



AGFF-WALDHOF-TAGUNG - 18. August 2016
Erfolgreich produzieren – auch bei Wetterkapriolen

Meine Handlungsoptionen wahrnehmen

Dr. Ernst Flückiger, INFORAMA, Leiter Fachbereich Beratung und Mitglied der Geschäftsleitung, Rütli 5, 3052 Zollikofen

Dr. Beat Reidy, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, Länggasse 85, 3052 Zollikofen

Die Herausforderungen an landwirtschaftliche Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter sind heute sehr gross. Gefragt sind fachliches Knowhow, effizientes Arbeiten in Feld und Stall und auch Managementkompetenzen. Viele Betriebsleiter stehen vor grossen Herausforderungen und suchen deshalb Hilfe bei der Inforama Beratung.

Eine Standortbestimmung – damit wir einen guten Weg in die Zukunft finden

Bei einer Standortbestimmung wird die Ist-Situation des Betriebes beurteilt. Dazu gehört eine Stärke-Schwäche-Analyse des Betriebes und der einzelnen Betriebszweige, die Erarbeitung von Kostensenkungsmöglichkeiten, eine Beurteilung von Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion und eine Schätzung des Investitionsbedarfs. Auch die Arbeitsbelastung und die Potenziale und Neigungen der Betriebsleiterfamilie werden aufgenommen.

Dass die Buchhaltungsergebnisse der letzten Jahre eine wesentliche Basis darstellen für eine Standortbestimmung, ist selbstverständlich. Es ist deshalb wichtig, dass wir die Buchhaltung lesen können, mit den Ergebnissen vertraut sind und die richtigen Schlussfolgerungen daraus ziehen können.

Aus den Stärken des Betriebes und den persönlichen Potenzialen und Neigungen werden Varianten erarbeitet, bisherige und zukünftige Marktpotenziale beurteilt und strategische Erfolgspositionen und Visionen für den Betrieb definiert.

Mögliche zukünftige Varianten werden skizziert, beurteilt und verglichen. Für diejenigen mit den voraussichtlich besten Perspektiven wird ein detaillierter Betriebsvoranschlag gerechnet. Für den Entscheid zur zukünftigen Betriebsausrichtung werden sachliche Elemente, aber auch Neigungen und Gefühle der Betriebsleiterfamilie berücksichtigt.

Mutige Schritte wagen – den Weg in die Zukunft aktiv gehen

Die Fülle der täglichen Arbeiten, das unsichere Wetter und andere Dinge halten uns oft davon ab, dass wir an und für sich erkannte Schritte zur Weiterentwicklung des Betriebes nicht umsetzen. Nehmen wir dieses Verhalten auch bei uns selber wahr, kann ein Coaching weiterhelfen. Nebst den sachlichen Aspekten werden dabei auch Gefühle und Ängste angesprochen. Veränderungsprozesse werden in Teilschritte zerlegt, die für die Beteiligten machbar sind, ein Zeitplan erstellt und das Controlling sichergestellt.

Viele Betriebsleiterpaare fragen sich heute „Wohin geht der Weg? Wo stehen wir mit unserem Betrieb in zehn Jahren? Wollen wir noch etwas ganz anderes machen?“ Es gilt, diese Fragen ernst zu nehmen und den Weg in die Zukunft aktiv zu gestalten.

Lieber auf neuen Wegen ab und zu stolpern, als auf alten Pfaden auf der Stelle treten.